

Ksenia Skuropatova



# Literarische Übersetzungen – ein Wortfechten?

Ein Vergleich der deutschen  
Übersetzungen von C. Aitmatows  
Roman „Placha“ mit Fokus  
auf Kulturspezifika

Bachelorarbeit

**Skuropatova, Ksenia: Literarische Übersetzungen – ein Wortfechten? Ein Vergleich der deutschen Übersetzungen von C. Aitmatows Roman "Placha" mit Fokus auf Kulturspezifika, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2018**

Originaltitel der Abschlussarbeit: Vergleich der deutschen Übersetzungen von C. Aitmatows Roman „Placha“

Buch-ISBN: 978-3-95993-068-0

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95993-568-5

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2018

Zugl. Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Heidelberg, Deutschland, Bachelorarbeit, Januar 2018

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH  
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg  
<http://www.bachelor-master-publishing.de>, Hamburg 2018  
Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>I) Einleitung</b> .....   | <b>3</b>  |
| <b>II) Der theoretische Teil</b> .....   | <b>6</b>  |
| 2.1 Der Diskurs um den Äquivalenzbegriff .....   | 6         |
| 2.2 Der kulturspezifische Aspekt bei Literaturübersetzungen .....                                    | 9         |
| 2.2.a) das verfremdende und einbürgernde Übersetzen .....  | 9         |
| 2.2.b) Realien .....   | 10        |
| 2.2.c) Phraseologismen .....   | 13        |
| 2.2.d) Probleme des kulturellen Kontextes .....  | 15        |
| 2.3 Sprachspezifische Aspekte .....  | 18        |
| 2.3.a) Stilistik .....   | 18        |
| 2.3.b) Semantik .....  | 20        |
| 2.4) Die schöpferische Komponente des literarischen Übersetzens -<br>Möglichkeiten und Grenzen ..... | 21        |
| <b>III) Der praktische Teil</b> .....  | <b>24</b> |
| 3.1 Zum Autor .....  | 24        |
| 3.2 Zu den Übersetzungen und ihren Autoren .....   | 25        |
| 3.2.a) <i>Die Richtstatt</i> von Charlotte Kossuth .....   | 25        |
| 3.2.b) <i>Der Richtplatz</i> von Friedrich Hitzer .....  | 26        |
| 3.3 Sprachliche und stilistische Analyse des Romans.....   | 26        |
| 3.4 Der Übersetzungsvergleich .....  | 28        |
| 3.4.a) Namen .....   | 28        |
| 3.4.b) Natur .....   | 29        |
| 3.4.c) Phraseologismen und Metaphern.....  | 30        |
| 3.4.d) Sprachlich-kulturelle Besonderheiten.....   | 36        |
| 3.4.e) Jargon und Umgangssprache .....   | 41        |
| 3.4.f) Realien (allgemein) .....   | 45        |
| 3.4.g) Realien (Sowjetunion) .....   | 48        |
| <b>IV) Zusammenfassung</b> .....   | <b>52</b> |
| <b>V) Literaturverzeichnis</b> .....   | <b>55</b> |
| Primärquellen .....  | 55        |
| Sekundärliteratur.....   | 55        |
| Nachschlagewerke .....   | 58        |
| Internetquellen .....  | 58        |



## I) Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Vergleich der deutschen Übersetzungen von *Placha*, einem Roman von Čingiz Aitmatov, der nicht nur im post-sowjetischen Raum, sondern auch in Deutschland bekannt ist. Dabei stellt die Tatsache, dass der Roman in Neuauflage erscheinen wird die Grundannahme des Vergleichs dar. Mit Blick auf den heutigen Leser wird die folgende Frage untersucht: Welche der Übersetzungen ist für eine Neuauflage geeigneter und zeitgemäßer? Durch den praktischen Charakter dieser Fragestellung beeinflusst fällt die Akzentsetzung bei der Durchführung des Übersetzungsvergleichs dementsprechend aus – so wird die oben genannte Fragestellung in erster Linie anhand des Übersetzungsvergleichs von kulturspezifischen Textelementen beantwortet. Dass der Fokus gerade auf den kulturspezifischen Elementen liegt, lässt sich durch die Wichtigkeit des verfremdenden Übersetzens für das literarische Übersetzen erklären. Die Entwicklung dieser Tendenz hat ab Mitte des 18. Jahrhunderts und vor allem in der Romantik und in Aufsätzen Goethes, Schleiermachers und Wilhelm von Humboldts begonnen. Goethe schrieb: „Beim Übersetzen muss man bis ans Unübersetzbare herangehen, alsdann wird man aber erst die fremde Nation und die fremde Sprache gewahr“.<sup>1</sup> Daraus lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass das Interesse an fremden Elementen in einer deutschen Übersetzung schon im 19. Jahrhundert vorhanden war. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges verstärkte sich dieses Interesse, Übersetzen und Dolmetschen haben sich aufgrund der zunehmenden Globalisierung zu hochspezialisierten Tätigkeiten entwickelt. Die Nachfrage nach Übersetzungen ist mit der Möglichkeit und der Notwendigkeit mit Menschen anderer Kulturen und Sprachen zu kommunizieren gestiegen. Das Interesse an anderen Kulturen ist zunehmend auf dem Nährboden des erweiterten Wissenshorizonts und dem breiten Zugang zu Informationen gewachsen. In den 80er Jahren von Hans J. Vermeer und Katharina Reiß entwickelt, entstand schließlich eine Theorie in der das Übersetzen mit „kulturellem Transfer“ in Relation gebracht wurde (vgl. Penonne-Autze 2007: 248-249). Zieht man diese Entwicklungen in Betracht, so lässt sich festhalten, dass das verfremdende Übersetzen in literarischen Übersetzungen, wenn nicht zum allgemeingültigen Standard, so wenigstens zu einer Übersetzungsweise avancierte von der die Übersetzer immer häufiger Gebrauch machen. Demnach liegt die Schlussfolgerung nahe, dass das verfremdende Übersetzen, die Entscheidung die Fülle an „fremden“ Elementen aus dem Original in die Übersetzung zu übertragen, dem heutigen Übersetzungsstandard gerechter wäre. Um die Übertragung der fremden Elemente in *Placha* vergleichen zu können werden aus deren gesamtem Potential, da besonders charakteristisch für *Placha*, hauptsächlich Bezeichnungen für Elemente der geistigen sowie der materiellen Kultur für den Vergleich herangezogen. Dabei wird der Begriff Kultur in einem weiten, auch ethnographischen Sinn verstanden. Hinzu kommt, dass auch Stereotypen, Regionalismen, kulturelle und religiöse Begriffe bei der Analyse der beiden deutschen Übersetzungen berücksichtigt werden.

---

<sup>1</sup> vgl. Johann Wolfgang von Goethe (1833), *Maximen und Reflexionen*, Tübingen: Cotta, 122.

Eine besondere Rolle nehmen dabei die für bestimmte soziale Schichten typischen Ausdrucksweisen wie Jargon ein. Als übergreifendes Kriterium dient bei dem Übersetzungsvergleich die Frage inwieweit Aitmatovs Stil von den Übersetzern nachempfunden wird. Dies ist insofern interessant, als besonders in diesem Roman der Stil des Autors eng mit kulturspezifischen Elementen verbunden ist.

Um sich bei dem Übersetzungsvergleich auf eine fundierte theoretische Basis beziehen zu können, wird die vorliegende Arbeit mit einem theoretischen Teil begonnen, in dem ein Überblick über die für den Vergleich relevanten Ideen und Theorien gegeben wird. Dabei werden im ersten Kapitel die theoretischen Bezugspunkte auf die Darstellung des Diskurses um den Äquivalenzbegriff und hauptsächlich seiner Wandlung zum Begriff der Adäquatheit und auf die terminologische Klärung von der bei der Übersetzung von kulturspezifischen Elementen maßgeblichen Aspekten ergänzt. Im zweiten Kapitel werden die Konzepte des verfremdenden und einbürgernden Übersetzens definiert, anschließend die Übersetzung von Realien erörtert und danach die Phraseologismen und die Probleme des kulturellen Kontextes bei literarischen Übersetzungen behandelt. Der zweite Block des theoretischen Teils ist den sprachspezifischen Aspekten der Stilistik und Semantik gewidmet. Dabei wird nicht der Anspruch erhoben das deutsche und russische Sprachsystem detailliert darzulegen, vielmehr sollen einzelne Aspekte anhand derer die Ergebnisse der Analyse der beiden Übersetzungen leichter und anschaulicher erklärt werden können herausgegriffen werden.

Den theoretischen Teil abschließend, werden im Kapitel *Schöpferische Komponente des literarischen Übersetzens* Möglichkeiten dargestellt, die ein literarischer Übersetzer hat und die Grenzen aufgezeigt, die sich bei der Anfertigung einer literarischen Übersetzung zeigen können. Im praktischen Teil wird zunächst durch Informationen zum Autor und den Übersetzern ein kontextueller Rahmen für den Übersetzungsvergleich geschaffen. Darauf aufbauend wird zur Vermittlung eines allgemeinen Eindrucks von dem Stil und Charakter des Romans im zweiten Kapitel des praktischen Teils eine stilistisch-sprachliche Analyse vorgenommen.

Den Hauptteil der Arbeit bildet die eigentliche Gegenüberstellung der beiden Übersetzungen und dem Originaltext, der die empirischen Ergebnisse des Übersetzungsvergleichs liefern soll. Dies wird durch den direkten Vergleich von den zwei deutschen Übersetzungen mit dem Original und jeweils miteinander erreicht. Darauf aufbauend werden Rückschlüsse auf die Übersetzungsstrategien gezogen. Um diese Ergebnisse erzielen zu können werden einzelne Beispiele systematisch in die Kategorien *Namen, Natur, Phraseologismen, Metaphern, Sprachlich-kulturelle Besonderheiten* und *Realien* untergliedert und in Tabellenform kommentiert nebeneinander dargestellt. Da neben objektiven Aspekten wie Übersetzungsfehlern auch subjektive Maßstäbe wie der Transfer des Stils aus dem Ausgangstext in den Zieltext in den Vergleich einfließen, ist auch das schlussendliche Ergebnis nicht als objektiv und allgemeingültig zu betrachten, jedoch lassen sich zweifellos Tendenzen darstellen - Übersetzungsstrategien, an die beide

Übersetzer sich im Allgemeinen gehalten haben. Im abschließenden Kapitel werden die Ergebnisse ausgewertet und verallgemeinert. Es wird erörtert zu welchen Schlussfolgerungen man gekommen ist und Stellung dazu bezogen, welche Übersetzung sich für eine Neuauflage besser eignen würde.